

## Allgemeines.

In Theil III, Band 2, Heft 1 (S. 3) dieses »Handbuches« wurden diejenigen Constructionstheile der Gebäude, welche die darin befindlichen Räume abschließen, bezw. sie von anderen Räumen trennen, als raumbegrenzende bezeichnet, und es war die unmittelbar vorhergehende Abtheilung des vorliegenden Werkes (Theil III, Band 2, Heft 1—5) der Betrachtung der »Raumbegrenzenden Constructionen« gewidmet.

In Gegenüberstellung zu den letzteren bilden Anordnung, Construction, Einrichtung, Erscheinung und Ausstattung derjenigen Bautheile, welche zumeist ganz dem Inneren der Gebäude angehören, den inneren Ausbau. Hierzu zählen auch solche Bautheile, die im Aeußeren der Gebäude zur Erscheinung kommen, zumeist aber Innentheile sind.

Im Gegensatz zum »inneren Ausbau« hat man die raumbegrenzenden Constructionen nicht selten unter dem Namen »Rohbau« zusammengefaßt, in neuerer Zeit auch die Bezeichnung »Aufbau« dafür gewählt. Das erstere Wort wird bekanntlich auch noch in anderem Sinne verwendet, so daß beim Gebrauch derselben Mißverständnisse nicht ausgeschlossen sind; die letztere Bezeichnung dürfte kaum genügend bestimmt und treffend sein. Aus diesen Gründen ist im vorliegenden »Handbuch« von der Verwendung der erwähnten Namen Umgang genommen worden.

Die durch ein Gebäude geschaffenen Räume haben einem bestimmten Zwecke zu dienen. Damit dieser in ausgiebigster Weise erfüllt werde, damit die Personen, denen diese Räume zur Benutzung zu dienen haben, ihre Verrichtungen etc. in möglichst vollkommener, einfacher und bequemer Weise ausüben können, dazu gehört nicht allein eine wohl durchdachte und organische Gesamtanordnung des Gebäudes, sondern vor Allem auch ein den vorliegenden Bedingungen entsprechender innerer Ausbau. Von der Ausbildung desselben hängt aber auch wesentlich die Erfüllung der gesundheitlichen Anforderungen ab. Aus Alledem geht hervor, daß für die meisten Schöpfungen des Architekten der innere Ausbau von hervorragender Bedeutung ist.

Das Aeußere eines Gebäudes stellt sich dem Auge als ein Ganzes dar und ist, unbeschadet der Mannigfaltigkeit, einheitlich als solches durchzuführen. Im Aeußeren sind alle Bautheile den Einflüssen der Witterung und des Klimas ausgesetzt, so daß bei der Wahl der Baustoffe und der Constructionsweise stets in weit gehendster Weise auf diesen Umstand zu achten ist. Auch kommt es im Aeußeren des Gebäudes darauf an, seinen Gesamtzweck zum klaren künstlerischen Ausdruck zu bringen.

Anders sind die Bedingungen, welche für die Innentheile eines Gebäudes maßgebend sind. Vor Allem tritt, mit verhältnismäßig seltenen Ausnahmen, das Innere nicht als ein Ganzes, sondern als ein Gegliedertes auf, dessen Zusammenhang und Organismus in der Regel nur von bestimmten Mittel- und Knotenpunkten der Anlage aus wahrnehmbar sind. Vielmehr erscheint fast jeder einzelne Raum nach seinem Zweck als ein Ganzes für sich in individueller Auffassung, Gestaltung und Aus-



stattung, und erst durch die Benutzung der Räume macht sich in der Regel der der Gesamtanlage zu Grunde liegende Organismus fühlbar. Witterungs- und klimatische Einflüsse machen sich im Inneren bloß ausnahmsweise geltend; Baustoff und Construction treten nicht immer hervor. Nicht selten werden Stoff und Construction durch Bekleidungen, Umhüllungen etc. verborgen, damit sich der innere Ausbau dem Zweck des Raumes, den Neigungen, ja selbst den Liebhabereien derjenigen Personen, für die er bestimmt ist, unterordnet; alsdann tritt das decorative Element in den Vordergrund.

Mit dem letzteren Punkte betritt man das Gebiet des decorativen Ausbaues. Während beim inneren Ausbau im Allgemeinen die constructive Seite vorwaltet, befaßt sich der decorative Ausbau im Wesentlichen mit der künstlerischen Ausschmückung des Inneren. Beide sind von einander untrennbar; ja sie bedingen sich nicht selten gegenseitig. Vielfach sind die Grundbedingungen der Construction in die Individualisirung der Innenräume hereinzuziehen, und die decorative Ausstattung tritt häufig vermittelnd und verbindend ein, wenn ganz Entgegengesetztes in unmittelbare constructive Vereinigung zu bringen ist.

Die dem inneren Ausbau angehörenden baulichen Anlagen und Einrichtungen sind im vorliegenden »Handbuch« in folgender Weise gruppirt:

1) Fenster, Thüren und andere bewegliche Wandverchlüsse (siehe das vorliegende Heft).

2) Anlagen zur Vermittelung des Verkehres in den Gebäuden: Treppen und innere Rampen; Aufzüge, Sprachrohre, Haus- und Zimmer-Telegraphen (siehe Theil III, Band 3, Heft 2).

3) Ausbildung der Fußboden-, Wand- und Deckenflächen (siehe Theil III, Band 3, Heft 3).

4) Anlagen zur Verforgung der Gebäude mit Licht und Luft, Wärme und Wasser: Verforgung der Gebäude mit Sonnenlicht und Sonnenwärme; künstliche Beleuchtung der Räume; Heizung und Lüftung der Räume; Wasserverforgung der Gebäude (siehe Theil III, Band 4).

5) Koch-, Entwässerungs- und Reinigungs-Anlagen: Koch-, Spül-, Wasch- und Bade-Einrichtungen; Entwässerung und Reinigung der Gebäude; Ableitung des Haus-, Dach- und Hofwassers; Abort- und Pissoirs; Entfernung der Fäcalstoffe aus den Gebäuden (siehe Theil III, Band 5).

6) Sonstige Constructionen des inneren Ausbaues: Sicherungen gegen Einbruch; Anlagen zur Erzielung einer guten Akustik; Glockenstühle (siehe Theil III, Band 6).

---

#### Literatur

über »Inneren Ausbau«.

STRACK, H. & F. HITZIG. Der innere Ausbau von Wohngebäuden. Berlin 1862.

SCHWATLO, C. Der innere Ausbau von Privat- und öffentlichen Gebäuden etc. Halle 1870. — 2. Aufl.: Leipzig u. Fulda 1884—93.

Die einzelnen Zweige des innern Ausbaues. HAARMANN'S Zeitschr. f. Bauhdw. 1870, S. 97, 116, 134; 1871, S. 10, 23, 52, 69, 83.

KIMBEL, M. Der decorative Ausbau etc. Dresden 1872—81. — 2. Ausg. 1876—81.

CREMER & WOLFFENSTEIN. Der innere Ausbau etc. Berlin. Erscheint seit 1886.

---